

Gießener Graduiertenzentrum
Sozial-, Wirtschafts- und Rechts-
wissenschaften

Licher Straße 66
35394 Gießen

Telefon: 0049-641-99-21370
Telefax: 0049-641-99-21379

www.uni-giessen.de/cms/ggs

Workshop

Empirische Rechtsvergleichung: Law and Finance

Organisatorisches

Leitung: *Prof. Dr. Martin Glaum*, Professor für Internationales Management, Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, und *Dr. Thilo Kuntz, LL.M.*, Habilitand an der Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung

Termin: Mittwoch, den 17.10.2012, von 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr

Ort: Dekanatssitzungssaal des Fachbereichs 01 (Licher Str. 72, 1. OG)

Inhalt

In ihrem Beitrag "Law and Finance" (106 Journal of Political Economy 1113 [1998]) haben La Porta et al. verschiedene Rechtssysteme im Hinblick auf Investorenschutz verglichen und kamen zu dem Schluss, Common Law-Rechtssysteme seien solchen des Civil Law überlegen. Der Einfluss dieser Studie sowie nachfolgender Arbeiten der La-Porta-et-al.-Forschergruppe ist enorm. Aus Sicht der Wirtschaftswissenschaften wurde damit ein eigenes Forschungsfeld begründet.

Von Beginn an wurde von Juristen, vor allem solchen mit einem „Civil Law“-Hintergrund, scharfe Kritik an der Studie geübt. Auch in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung werden die Ergebnisse inzwischen differenzierter betrachtet. Dennoch werden die zentralen Schlussfolgerungen von La Porta et al. (1998) bezüglich der Überlegenheit von Common Law-Rechtssystemen auch heute noch von vielen Debattenteilnehmern nicht in Frage gestellt. Aus praktischer Perspektive ist die Tragweite kaum zu überschätzen: Die Ergebnisse werden vielfach als gesichertes Wissen betrachtet, die Weltbank, der Internationale Währungsfond und andere supranationale Institutionen richten ihre Politik daran aus. Die Arbeiten von La Porta et al. haben daher über das Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrecht hinaus erhebliche faktische Bedeutung und sind deshalb auch für Wissenschaftler relevant, die nicht in diesen Gebieten forschen.

Veranstaltungsziel

Im Workshop sollen die Studie von La Porta et al. (1998) sowie wichtige Folgestudien aus ökonomischer und juristischer Sicht erörtert werden. Ziel ist es zum einen, den Nichtökonominnen die Bedingungen und methodischen Ansatzpunkte für die Erstellung solcher Studien näherzubringen. Zum anderen sollen aus juristischer Sicht die Probleme einer solchen „empirischen“ oder „statistischen“ Rechtsvergleichung dargestellt werden.

Vorkenntnisse

Es ist empfehlenswert, das Paper von La Porta et al. (1998) vorab zu lesen (das Paper ist der Email ebenfalls angehängt).

Zielgruppe & Veranstaltungssprache

Alle interessierten Doktorierenden, Habilitierenden und ProfessorInnen der Fachbereiche 01, 02 und 03.

Veranstaltungssprache: Deutsch

Anmeldung

Wenn Sie an dem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum **08.10.2012** per Email an info@ggs.uni-giessen.de an.